

Tour vom 15.07.2026



Mittwochstouren 2026



Das war die Ankündigung der Fahrt:

Hallo Mittwochstourer,

hier Erwins Tourenvorschlag für Mittwoch, den 15.07. 26:

Treffpunkt RS1 Inselstr.

ABFAHRT: 9:00 Uhr

Ziel: Harkortsee

Km: Hin- und zurück ca.: 130 km, wenn die Temperaturen es zulassen,
ansonsten Abkürzung und Beginn der Rückfahrt am Kemnader Stausee.

Einen schönen Montagabend

Erwin und HW 🧐 🧐

Wir gingen mit 11 Radlern an den Start, eine Dame und 10 Herren, mit einem Rennrad, zwei Bio-Trecking-Bikes und 8 Trecking-E-Bikes.

Die Wetterbedingungen waren passabel. Die Temperaturen lagen zu Beginn der Tour zwar schon deutlich über 21° mit steigender Tendenz, der starke Wind wirkte sich aber angenehm kühlend aus. Mit der Länge der Tour kann man feststellen, dass diese schon recht anspruchsvoll angesetzt war. Erwin Scholl führte die Gruppe. Nach kurzer Begrüßung am Treffpunkt, RS1-Inselstraße, ging es los in Richtung Ost/Südost auf den Gruga Radweg mit der Umleitung in Höhe des Alfred-Krupp-Krankenhauses. Eine zweite Umleitung begann in Höhe des Friedhofs Rellinghausen, führte uns auf die Frankenstraße eine kurze Strecke und dann wieder zurück auf den Gruga Radweg. Nördlich der Ruhr ging es dann entlang der Ruhr weiter nach Westen, die Kurt-Schumacher-Brücke nutzten wir



für den Seitenwechsel zur Ruhr. Links der Ruhr ging es dann vorbei an Überrauch-Hinsel, Überrauch-Holthausen, Burgaltendorf, Niederwenigern, Niederbonsfeld. Die Brücke an der Bochumer Straße wurde wieder für den Seitenwechsel genutzt und weiter ging es rechts der Ruhr. Wir passierten Burg Blankenstein, Stiepel, kamen dann zum Kemnader See, an dem wir im Schatten eine Trinkpause genossen. Nach dem Übersetzen mit der Fähre

nahmen wir Kurs auf Bommern, Wengern, Oberwengern und Wetter. Ein kleiner Teil der Gruppe fuhr von hier aus wieder Richtung Heimat.





Am Harkortsee, dem Ziel unseres Trips machten wir Rast und stärkten uns bei einem kleinen Imbiss unter Sonnenschirmen. Der Wirt ließ es nicht zu, dass Mitgebrachtes auf seinem Grundstück verzehrt und getrunken wurde, das Nachfüllen der

Wasserflaschen auf der Toilette war untersagt, man hätte Wasser kaufen müssen. Die 0,5 l-Flasche Alkoholfreies Weizen kostete stolze 7,80 €.

Auf dem See, auch in Kemnade beeindruckten uns die große Flächen bedeckenden Algenteppiche aus Elodea, der Wasserpestpflanze.

Der Imbiss war unser Zielpunkt. Von da aus ging es wieder heimwärts.





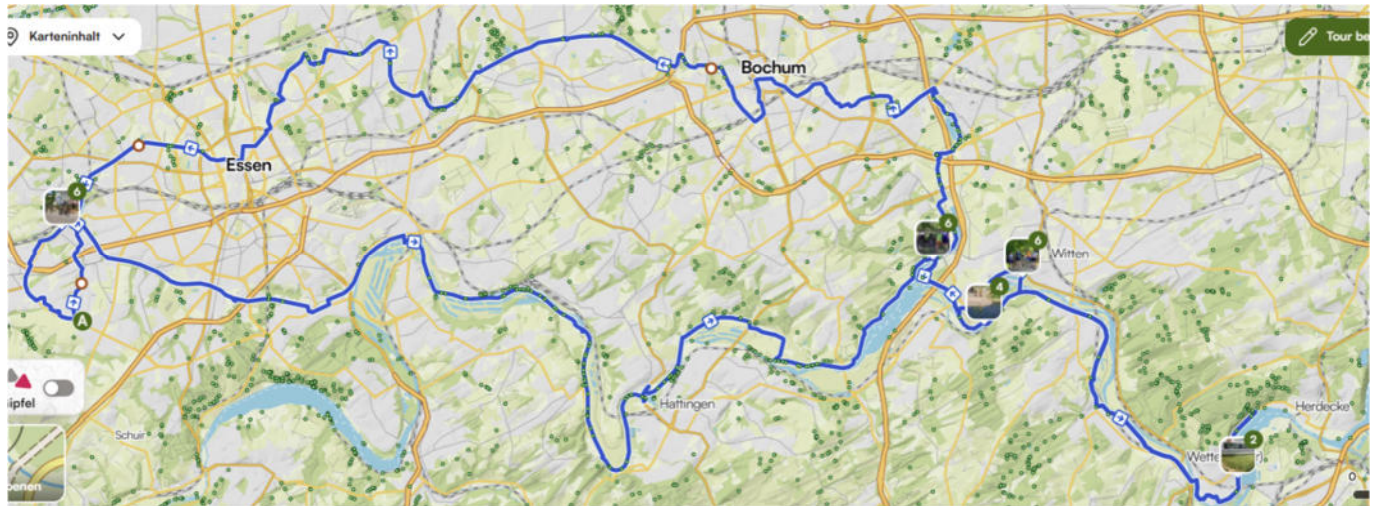
Wir fuhren bis zur Nachtigallbrücke, um dann am Nordrand des Kemnader Sees Richtung Norden zum Ümminger See zu radeln. Unterwegs sahen wir eine Kuhherde, die am Ufer der Ruhr auf einem durch Sperren abgegrenzten Wiesenstück graste und am Rand der Ruhr knietief im Ruhrwasser stand und sich dort abkühlte. Weiter ging es Richtung Westen vorbei an Laer, dem Hauptfriedhof und Altenbochum. In Bochum hatten wir etliche Umleitungen zu fahren. Der schönste Teil der Innenstadstrecke war der durch die verkehrsberuhigte Innenstadt vorbei am historischen Rathaus. Auf der Erzbahntrasse ging es dann vorbei an der Jahrhunderthalle, über die A40 dann, über den RS1, den Zollvereinsweg zur Zeche Zollverein. Von dort ging es dann Richtung Stadtmitte Essen zum RS1, an dem die Tour am Abzweig Inselstraße, unserm Ausgangs- und Zielort, endete. Wir hatten, der Wärme wegen, öfters Trinkpausen eingelegt. Rechtzeitiges Essen und Trinken sind grundlegend wichtig bei diesen extremen Klimabedingungen. Die Tour war sehr abwechslungsreich, abenteuerlich und bei relativ wenig Radverkehr auch genussvoll in der netten Sportlergemeinschaft.



Wir alle dankten unserm Scout Erwin für diese

schöne Tour.

Am Ende waren es von Haus zu Haus 123 km, 6h33min in Bewegung, 610 Höhenmeter, 18,7 km/h im Schnitt.



(Text: Wolf Pick, Bilder: Roland Schröder, Hans-Werner Striefeler, Uli Tiefenbach, Wolf Pick)